

Das Röslein

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die „Rostra“ im Nationalrat

So mancher hätte gern verzichtet
Auf Pult und hölzerne Tribüne.
Jetzt aber wird sie doch errichtet,
Daß sie den Redekünstlern diene.

Daß jeder vom gehob'nen Orte
Des Schalles Wert und Wirkung mehr
Und keiner seine schönsten Worte
Mehr in ein „Vacuum“ entleere.

Daß jeder besser in der Lage,
Sowohl den Raum zu überblicken
Als auch in allem, was er sage,
Sich klar und deutlich auszudrücken.

Jetzt gebt's nicht mehr, nach Art von Hummeln,
Wenn man nicht weiß, wohin sich setzen,
Nur Worte in den Bart zu brummeln,
Die keiner Trommel Fell verlegen —

Die zwecklos, weil sie nicht verständlich
Und überhaupt nur ausgesprochen,
Weil ein gewählter Rat doch endlich
Mal schwätzen muß nach vielen Wochen.

Oft steht die Meinung noch nicht feste.
Dann müssen alle Worte stören,
Ist es für jedermann das Beste,
Nur halb und ungenau zu hören.

Und wenn ein einzig „Licht“ nur eigen,
Dem ist's zuwider, es zu stellen
Auf die Tribüne, um zu zeigen,
Wie — an den Schläfen Adern quellen.

Jetzt muß er stets zur „Rostra“ reisen,
Und von dem dumm erhöhten Platze
Mit aller Deutlichkeit zu weisen
Des Geistes angebor'ne Glaze.

Doch vielen auch gefällt's, zu klappen
Zum Rednerpult, auf das . . . es schalle!
Das alte Wort scheint noch zu stimmen:
Es schickt nie eines sich für alle!

— 6 —

Das Rößlein

Von Meinrad Lienert

„Jaha,“ meinte der schon etwas graue
Wirt zu Bläsiwiltöni, dem Geißbäuer-
lein ob der Kleinhirzegg, der unter einem
Strich Bauern um den langen Tisch in
der Wirtsstube zum Hirschen zu Erlens-
talden hockte, „da hast du jetzt mit dem
Torfland, das du von dem alten Richter
im Dorf draußen so spotterdenbillig be-
kommen hast, einen guten Schif gemacht.
Sozusagen umsonst bist du zu dem Tur-
benboden gekommen, geschenkt hat's dir
der Herr.“

„Freilich,“ sagte der Bläsiwiltöni, sich
mit der furchigen Hand über die um-
graute Glaze fahrend und die heitern
Neuglein wie ein Kinderspielzeug vor sich
hin über den Tisch und um sein Glas

Rotwein kugeln lassend, „alles was wahr
ist, der liebe gute Herr hat mir seine
Turbenplätze nicht zu teuer angehängt.“

„Berehrt hat er sie dir“, warf der
spitzköpfige Schäfer neben ihm ein. „Wirft
ihm etwa schön genug getan haben und
um den Bart gestrichen fein, denn an
Honig fehlt's deinem Rederwerk so wenig
als einem Astloch, in dem ein wilder
Imd nistet, bis du ihm das Torfland
hast abmäuseln können.“

„Nicht einmal,“ sagte das alte Män-
chen ruhig, sein Glas zärtlich mit beiden
Händen umfassend und gelassen vor sich
hinlächelnd. „Der gute Herr im Dorf ist
schier froh gewesen, daß er für das wätsch-
nasse, höllpechschwarze Kied etwas be-

kommen hat, denn, hat er gesagt, er selber
vermöge aus dem abgelegenen Stück Bo-
den doch nichts herauszubringen und Tur-
ben draus zu machen komme ihn, wenn
er das Stecken, Ratsamen und den Fuhr-
lohn rechne, viel zu hoch. Er habe die
Kohle billiger, obwohl sie aus England
komme und übers Meer müsse. So habe
ich ihm denn die Plätze gottsnamen ab-
genommen. Trink Florli!“ ermunterte
er sein wohlherzogenes, gutfarbiges Maitli,
das mit ihrem Töchterchen Seppeli, sei-
ner Enkelin, einem ernst dreinblickenden
Kind, neben ihm saß. „Und wenn ihr
noch etwas essen mögt?“

„Rein,“ antwortete das Florli, den
Zucker in Seppelis Weinglas mit dem

Verehrte Dame!

Sie brauchen nur Fr. 1.20 auszugeben, um
sich überzeugen zu können, daß Maggi-
Kleiebäder wirklich das sind, was Sie für
Ihre Hautpflege seit langem suchen. Verlangen
Sie in der Apotheke, Drogerie oder Parfümerie

1 Maggi Kleie-Vollbad à Fr. 1.20

parfümiert oder unparfümiert.

Sie werden von der Wirkung überrascht sein.

DER ALTBESANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE 24



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

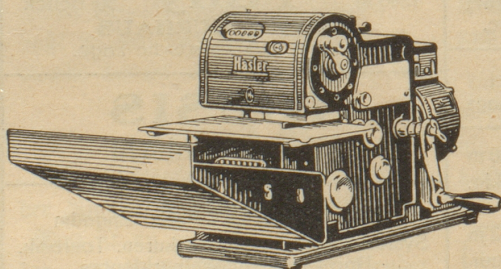
OLYMPIA



DER SCHWEIZER
STUMPEN

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG-
FOR
BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG
IN
BASEL I. JULI-15. SEPT.
EUROPAISCHE UND ÜBERSEEISCHE
16 STAATEN**

Hasler Frankiermaschine



Generalvertretung: Rechenmaschinen-Vertriebs A. G. Luzern

Glatze und Haarausfall

ist wirksam zu bekämpfen durch das Haar-Nähr-
mittel **Humagsolan** Orig. Prof. Dr. Zuntz, was
nachweisbar weit über 2000 Aerzte bestätigen.

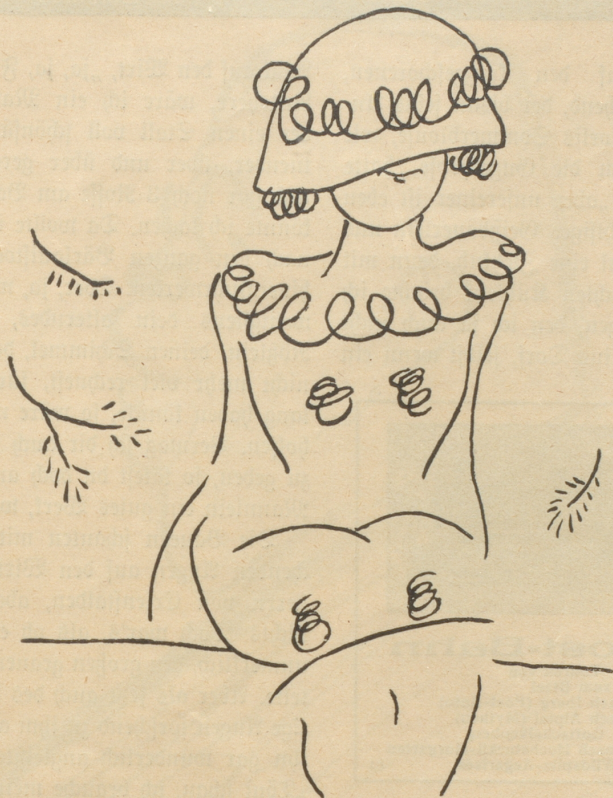
Verlangen Sie zu Ihrer Information die Gratiszusen-
dung der Aufklärungsschrift Nr. 34a nebst interessanter
Gutachtenliste vom:

91

Humagsolan-Dépôt Melide.

Stelldichein

L. Bach



„Jetzt warte ich aber nur noch so lange, bis wieder ein Floh beißt.“

Messer zerstoßend, „wir haben genug, Vater.“

„Gehen wir noch nicht bald heim, Großvater?“ fragte, geradeaus auf den Alten sehend, das Seppeli.

„Ja, lange genug wären wir hier und es geht schon der Nacht zu“, meinte die Große.

„Beth,“ bedeutete der Bläsiwifeltöni der ältlichen Stubenmagd, die am

Schwenkfessel stand, „stell' meiner Jungwar da etwas Süßes, etwa ein paar Stücklein auf!“

„Florli,“ machte jetzt der Wirt, sein rotlachtes, glattrasiertes Gesicht des Bläsiwifeltönis Tochter zuwendend, „es wird dir zu langweilig sein bei uns alten Brautern. Wenn Lediges und etwa eine Handorgel oder ein Maulblättlein dazu hier wäre, würdest du nicht halb so stark heimpresieren. Was meinst?“

„Allweg nicht“, sagte lachend das Florli.

Die bestanden bis alten Bauern um den langen Tisch schmunzelten und schauten alle, aber mehr seitlings und auf Umwegen, auf das wohlgeratene, weißhäutige Mädchen, das da so appetitlich, völlig zum anbeißen und blank wie eine Bachforelle und ebenso rotgetupft ums Näschen, bei ihnen hockte. „Es ist doch ein unerkanntmächeliges Stück Weibervolk, dieses Bläsiwifeltönimaitli. Augen, unruhiger und neugieriger als Schopfmeisen. Und dabei doch ein Postament“, raunte der Erlensaldener Sigrift dem Altsäckelmeister zu, „wie ein Ambos, daß man drauf Fußfeien schmieden könnte.“ Und doch saß neben ihr das Seppeli, ihr leibeigenes Kind, das schon in die Schule mußte und zu dem ihr der Vater fehlte und dem Schein nach immer gefehlt hatte.

Die Bauern nahmen die Augen nur ungern von dem hellen Wesen und vom Hals der Jungfer weg, als jetzt der Bläsiwifeltöni sagte: „Ja, ja, ihr guten Man-

Haupttreffer

im Laufe der nächsten Monate in Schweizer-Währung:

Fr. 125,000

ferner Fr. 62,500.-, 15,000.-, 10,000.-, 2500.-, 1500.- etc.

Man verlange sofort ohne Verbindlichkeit den interessanten Gratisprospekt „M“ über gesetzlich erlaubte ämtenlose.

Schweiz. Vereinsbank, Zürich
Gegründet 1889

108

Tausende

erfreuen sich
am

Nebelspalter

JETZT im SOMMER

macht Ihnen sicher ein

KODAK

ungezählt viel Freude. Sie wissen gar nicht, was Sie alles in einem solchen Sommer erleben, wenn Sie keine Photos gemacht haben.

Fr. 10.50

kostet der einfachste Apparat. Er gibt aber schon tadellose Bilder.

WALZ & Co.
ST. GALLEN
FILIALE IN RORSCHACH

40

Die durstige Gattin



Er: Já 10as, Du trinkst au no es Bier?!

Sie: Ja weiß, zu dene Singer Brägeli schmökerts Bier e so guet!

Zur Erstarkung des Körpers

ist

Elchina

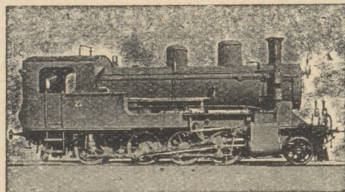
58

das geeignetste Elixier.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

nen, ich hab' jetzt da freilich ein schönes Stück Torfland bekommen, aber ich bin doch fast erwischt, denn wenn ich auch die Turben heraussteche und den ganzen Boden damit überlege, so weiß ich dann doch nicht, wohin ich mit ihnen soll. Ich kann sie doch nicht mit meinem Maitli, so kerngesund und gut im Fundament sie auch ist," er tat einen bedächtigen, halbwegs lachenden Blick über seine Tochter, „den weiten Weg im Stekleinforb ins Dorf tragen und also nutzbar für mich machen. Das, ihr lieben, guten Leute, hab ich zu wenig bedacht. Aber unfereiner ist eben nicht so ausgedacht und so gerät man immer wieder mit einem Schuh in eine Gumppe." Und als die Bauern jetzt allesamt auflachten, fuhr er fort: „Ja, wenn ich nicht ein ungeschicktes Mannlein wäre, das mit den Jahren immer mehr den Sinn zu verlieren anfängt, so hätte ich doch, beim Strahl, zuerst um ein Rößlein geschaut, das mir die Turben ins Dorf ziehen könnte. So wäre ich dann etwas Meister gewesen und hätte am End an den Turben, wenn man die Hundearbeit nichts rechnet, die sie einem geben, etwas verdienen können. Aber wenn ich sie nicht ins Dorf führen und den Herrenleuten auf die Winden tragen kann, mit meinem Maitli, so nützt mich der ganze weite Dreck nichts. Die Turben bleiben so draußen und geben Wintertrollen. Ja, wenn ich ein Rößlein hätte," machte er, nun

geradewegs auf den kurzgeschorenen, grauen Wirt sehend, der bisan seine Augen um des Florlis Sommerbluse, wie die Wespen um die Gugelhopfe, hatte geistern lassen, „aber unfereiner ist eben ein nötiges, nichtiges Geißbäuerlein und hat nicht einmal eine Ziehkuh, denn mit meinem weißlachten Rühlein brächte ich den Turbenwagen, den ich ja auch nicht habe, ewig nie ins Dorf, selbst wenn ein



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee. 81

Wunder geschähe und es über Nacht achtbeinig würde. Ja, ja," sein Gesicht wurde immer nachdenklicher, „eine Fassung für die Turben, eine Venne, habe ich ja auch nicht. Gleichwohl, wenn ich etwas hätte, das mir die Turben zöge, zu einem Wagen wollte ich dann schon eher kommen. Wenn ich doch nur ein Rößlein hätte! Es müßte ja nicht grad ein eidgenössischer Vollbluthengst sein; ich tät's weit drunter. Ja," sagte er, mit einem gar langen

Blick auf den Wirt, „ja, ja, Franzdomini, Ratsherr, wäre ich ein Mann wie du, der einen Stall voll schönfärbiger, guttuender, über und über gerechter Kühe und gar noch 3 Rosse am Baren hat, da könnte ich lachen. Da wollte ich nach und nach den ganzen Bärlausstock ins Dorf hineinfuhrwerken. Oder, ja, wenn ich nur wenigstens dein alterndes, weißlaches Rößlein, deinen Schimmel, den du gewiß nicht mehr viel rechnest, für eine Zeitlang haben könnte, so wäre mir auch geholfen. Vermag ich dir auch nichts dafür zu geben, so tätest du doch an mir altem Mannlein ein gutes Werk, was meinst?"

Die Bauern schauten mit immer lachenden Augen auf den Wirt und Ratsherrn von Erlensalben, aber der sagte nichts. Doch war's, als ob er leicht, fast unmerklich, den großen grauen Kopf schüttelte. Aber als jetzt auch des Florlis hurtige Augen forschend zu ihm aufsaßen und ihn gar wunderbar anglickten, sagte er: „Töni schau, ich brauche meine Rosse selber, denn ich habe vom Bezirk die Steinführen für die neue Straße nach Hochsitzen übernommen. Aber was den Schimmel anbelangt, der immer noch ein rechtes Roß ist, wenn auch kein Durchgänger mehr, so kann man drüber ja noch reden. Es möchte sein, daß ich ihn dir für ein Zeichen lassen könnte, denn mein Bub, der ja bei den Dragonern ist und just eben Dienst hat, wird mit meinem Fuchsen etwa bald wieder zurück sein. So

Kaloderma-
Rasier-
seife



überall

Vereinsbühnen!

Spielen Sie die
EINAKTER von
Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats
Helvetia mit dem Bubikopf
Der Prinz
Fest in Zürikon

In Vorbereitung:

Der Fünfampfen-Apparat
Ein Radio-Lustspiel.

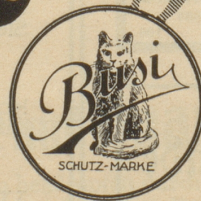
Spieldauer je 1/2 Stunde.

6-8 Personen.

Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie
Probeexemplare à Fr. 1.20
vom Nebelspalter-Verlag
in Rorschach.

Büsi-
Mützen



FABRIKANTEN:
FURST & Co.
WADENSWIL



Nationalrat Johann Georg Nyffeler, Kirchberg

könnte man ja am Ende — er ließ seine Blicke ruhig ums üppige Florli gehen — „sich die Sache überlegen. Ich bin, soweit ich's etwa kann, ja gewiß auch niemand gern einen Dienst ab.“

„Großvater, gehen wir bald heim?“

kam wieder des Seppelis Stimme. —

„Ja, Seppeli,“ machte der Bläsiwifeltöni, sein Großkind gar lieb ansehend, „hab noch ein Schüßchen Geduld. Bald einmal gehen wir heimzu. Trink, Maitei, trink, so bleibst du wachbar! Schau,

das Florli hat dir ja den Wein so schön gezuckert und guck einmal die schönen Stücklein an, die da von der Beth vor dich hingestellt worden sind. Greif zu, Kind, greif zu! Daheim hast du ja nie so etwas Gutes. Und du auch, Florli,“ wandte er sich an seine große Tochter, „laß dir nichts abgehen! Gast's ja auf meinem magern Bergheimen wieder hart genug.“

„Ja,“ sagte das Mädchen, „falls ich auf einen Stein abhocke.“

Es ging ein Gelächter um den Tisch.

„Freilich,“ rief mit hohem Stimmlein der Zickleinmegger von Stägelegg, „auf dem Lotterbett liegt man linder.“

„Sowieso“, sagte das Florli.

Jetzt lachte man wieder, gar gutgestimmt, auf. Der Hirschenwirt gar ließ es auf seinem rotbräunen Gesicht alleweil fortsonnen, obwohl sich jetzt die Bauern zu ein paar Spielpartien, zum Fassen, zusammengelassen hatten.

Der alte Bläsiwifeltöni schaute ihnen aus gar gezeigten Neugier zu, aber weder seine Augen noch seine Gedanken waren bei den Karten seiner Talgenossen, noch auch der Sinn des Hirschenwirts, der sich so nah als tunlich hinter das Florli stellte, um dem Spiel seiner Gäste zuzusehen. Er mußte sich, wie's schien, um einen bessern Ueberblick zu haben, stark über das Mädchen hinlehnen. Da war's denn nicht verwunderlich, daß er ab und zu mit seinem heißen, weinroten Gesicht den vollen Backen Florlis etwas nahe kam. Seine Bartstoppeln kitzelten sie dann wie eine Schuhbürste. Aber sie guckte ebenfalls dem Spiel zu und tat, als merke sie rein gar nichts von des Wirts rauhem Kinn; ja, es schien fast, als nehme sie diese schlecht abgefehlten Gerstenstoppeln für Taubenflaum und Gutwetterwind.

(Fortsetzung folgt.)

„WINTERTHUR“

Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Lebens-

versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur oder deren Generalagenturen.

Uebler Mundgeruch verschwindet

rasch und gründlich durch regelmäßigen Gebrauch von TRYBOL Zahnpasta. Sie verdeckt das Uebel nicht bloß, sondern beseitigt es wirklich. Probieren auch Sie TRYBOL Zahnpasta und Kräuter-Mundwasser für Ihre Mundpflege. Sie werden nichts anders mehr suchen.

Die Organisation

Lebensbund

ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehmste und erfolgreichste Weg d. Sichfindens d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im In- und Auslande. [101]

Unterschätzen Sie nicht

die Wichtigkeit geregelter Verdauung für Ihr allgemeines Wohlbefinden! Das beste Mittel gegen Darmträgheit ist Laxin-Konfekt, das milde, sicher wirkende Abführmittel. Dose Fr. 2.50.

93